

Lebensspur von Johann Kellner

Johann Kellner wurde als Sohn von Johann Kellner und dessen Ehefrau Helene, geb. Pitzl am 06.12.1883 in Scharmassing/Oberkinkofen (1) geboren.

Als Johann Kellner sechs Jahre alt war, starb sein Vater. Er wuchs mit seinen sechs Schwestern in einem reinen „Frauenhaushalt“ auf. Nach der Volksschule arbeitete er bis zu seinem 20. Lebensjahr in der elterlichen Landwirtschaft, anschließend verdiente er seinen Lebensunterhalt als Knecht in anderen landwirtschaftlichen Betrieben. Wahrscheinlich aus finanziellen Gründen konnte er erst sehr spät eine Berufsausbildung beginnen. Er erlernte den Beruf eines Metzgergehilfen und arbeitete in verschiedenen Regensburger und Münchner Metzgereien.

Im ersten Weltkrieg diente er von 1914 bis 1918 in einem Feldartillerieregiment. Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg fand er keine Arbeit in seinem erlernten Beruf und verdingte sich als Hilfsarbeiter. In dieser Zeit gab es auch Phasen, in denen er arbeitslos war. Erst ab dem Jahr 1933 war er bei den Messerschmitt-Flugzeugwerken in Arbeit.

Am 15. Oktober 1921 bekam Johann Kellner einen Pass (extra vermerkt auf dem Familienbogen). Am 22. November 1922 heiratete er in Regensburg Barbara Axinger, geboren am 02. April 1892, Tochter von Alois Axinger und seiner Ehefrau Anna, geb. Weber.

Ende Juni 1923 wurde Tochter Martha in Regensburg geboren.

Kellners politisches Engagement und seine Verhaftung

Johann Kellner war kurze Zeit Mitglied der KPD, Sympathisant der SPD und Mitglied der Freien Gewerkschaft. Schon vor dem Jahr 1933 gehörte er der sogen. Neupfarrplatzgruppe an.

„Am gleichen Tag wie die große Gruppe von Verhafteten aus dem Neupfarrplatzkreis, am 3.11.1942, wurde Kellner festgenommen und in das KZ Flossenbürg überstellt. Nach einiger Zeit in diesem Lager kam er in das Landgerichtsgefängnis Regensburg in Untersuchungshaft.““ Bei seiner Vernehmung erpresste die Gestapo durch physische und psychische Folter von ihm folgende Selbstbelastung:“ ... wollte ich klar und unmissverständlich zum Ausdruck bringen, dass im Fall eines Umsturzes nur die KPD an die Macht kommen würde und dass die den NS ablösende Macht scharfe Maßnahmen ergreifen müsste. Dabei würden natürlich führende NS dran glauben müssen. Es ist ganz klar, dass ich mich an einer kommenden Revolution selbst beteiligen würde.“ (Kick, W.: Sag es unseren Kindern, S. 148)

„Am schlimmsten wurde im Fall Kellner bewertet, dass er hitlerfeindliche Parolen an Häuser geschrieben hatte. Das berichtete ein selbst angeklagter Zeuge, dem es Kellner erzählt haben soll.“ ... „Einige der Vorwürfe hatte Kellner bei seiner ersten Vernehmung – offenbar unter Folterzugegeben. Bei der richterlichen Vernehmung hatte er später seine Geständnisse zurückgenommen.“ ... „Die Hauptverhandlung war am 10.6.1943 ... um 9 Uhr im Justizgebäude Regensburg, Kumpfmühlerstraße 4.“ ... „Mindestens bis Ende April 1943, also während mindestens einem halben Jahr der Haft war Kellner ohne Verteidiger gewesen (2)“ (Kick, W.: Sag es unseren Kindern, S. 149)

Über den Tod von Johann Kellner steht im Familienbogen:

„Lt. Urteil des Volksgerichtshof 6. Senat Berlin v. 10. Juni 1943 wegen Vorbereitung zum kommunist. Hochverrat und Anbringung von Schmierparolen an Häusern zum Tode u. zu lebenslangem Ehrverlust verurteilt

Die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt“

Als Todesdatum ist der 12. August 1943 vermerkt.

Die Hinrichtung erfolgte in München-Stadelheim. Wie aus einer Pressenotiz nach dem Krieg zu entnehmen war, wurde Johann Kellner wahrscheinlich erhängt.

Zwei Jahre später, im Dezember 1945, heiratet seine Tochter Martha den Kaufmann Karl Haindl. Barbara Kellner, die Ehefrau von Johann Kellner, starb am 12. September 1955 in Regensburg.

(1) Lt. Familienbogen (Stadtarchiv Regensburg) wird als Geburtsdatum der 6.12.1883 angegeben, in anderen Quellen findet sich als Geburtstag der 5.12.1882. Auch Kick erwähnt beide Daten. Eine Klärung war nicht möglich.

(2) Vermerk ORA Berlin 23.4.1943: „Bisher ohne Verteidiger“.

Quellen

Stadtarchiv Regensburg

Kick, Wilhelm: Sag es unseren Kindern, S. 148 ff